

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Mösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach, Beyerfeld und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementspreis
Incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Fringerlohn 1 M. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiläutern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Corpustafel 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 73.

Freitag, den 23. Juni 1893.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der II. Termin Renten für 1893 ist fällig und bei Vermeidung zwanqzweiser
Beitreibung

bis Ende dieses Monats

an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.
Aue, am 9. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Freylichmar.

Krch.

Er laß,

Aushebungsgeschäft im Aushebungsbezirke Schwarzenberg betreffend.

Wegen der am 24. Juni c. stattfindenden Stichwahl für den Reichstag im 21.
Wahlkreise ist der für denselben Tag angeordnete Aushebungstermin in Schwarzenberg auf
den 15. Juli c. verlegt worden.

Diejenigen Militärpflichtigen innerhalb des Aushebungsbezirkes Schwarzenberg,
welche für den 24. Juni c. zur Aushebung vorgeladen sind, haben sich daher nicht an
diesem Tage, sondern

am 15. Juli 1893, Vormittags halb 8 Uhr

im Bade Ottenstein in Schwarzenberg
zur Musterung vor die königliche Ober-Ersatz-Commission persönlich zu stellen.
Den betreffenden Militärpflichtigen wird noch besondere Vorladung durch die
Ortsbehörden zugehen.

Schwarzenberg, am 18. Juni 1893.
Der Civilvorstehende der Ersatz-Commission im Aus-
hebungsbezirke Schwarzenberg.
Fehr. v. Wirsing.

Die Sparkasse der Stadt Aue

ist jeden Wochentag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und
verzinst die Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Bestellungen

auf die
Auerthal-Zeitung

(No. 665 der Zeitungspredelliste)
für das 3. Quartal 1893

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit
gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“,
Emil Hegemeister.

Der neue Reichstag.

Im ersten Wahlgange sind von 397 zu wählenden
Abgeordneten 196 definitiv gewählt worden und zwar:
76 Ultramontane: Krebs, Hartmann, Rabthl, Wollny,
Stephan, Wegner, Szmula, Letocha, Konrad, Frank (für
Militärvorlage), Klose, Gytrowski, Hubrich, Horn, von
Strombeck, Timmermann, von Heeremann, Euler, Wat-
tendorf, Hesse, Schmidt I, Judangel, Schwarze, Lieber,
Müller, Pingen, Rudolfi, Spahn, Ringens, de Witt, Land-

rat Gescher (f. R.-V.), Marcour, Freisen, von Kehler,
Bachem, Weidenfeld, Bender, Weiststein, Braubach, Grand-
ky, Brockmann, Dieder, Rintelen, Roeten, Prinz Krem-
berg (für Militärvorlage), Bock, Mooren, Graf Pompejch,
Hise, Bäuerle, Kischbichler, Bachmeier (Bauernbund), von
Lama, Berger, Wenzel, Haus, Deuringer, Wildberger, Zott,
Kaindl, Sady, Sam dt II, Lenger, Gebber, Braun,
Rembold, Schuler, Lender, v. Duol, Graf Welen, Winte-
rer, Pohlmann, Costetter, Neumann, Haas, Pichler.
46 Konservative: von Günst, Graf von Dönhoff-
Friedrichstein, v. d. Groeben, Graf Dohna-Salodien,
Steppuhn, Graf Rantz, Reng, von Sperber, von Stau-
er, Steinmann, Graf Wierbach, von Püttmer, Graf Ka-
nig II, von Pöbbeck, v. Dallwitz, v. Winterfeld, v.
Wantenffel, Bohy, v. Ledegow, v. Ruffow, Graf Schwe-
rin, v. Dewitz, Graf Carmer, v. Salisch-Pöstel, Erbprinz
Kraft Hohenlohe, v. Holleuter, Graf Arnim, v. Jagow,
Graf Herbert Bismarck, v. Leipziger, Bauermeister, Graf
Hofstein, Graf Knyphausen, Graf Roon, v. Hammerstein,
Hauße, v. Ferge, v. Herber, Nauck, Riedhop-Böhme, Born,
v. Bulach, Prinz Alexander Hohenlohe.
23 Sozialdemokraten: Singer, Liebknecht, Tugauer,
Schönlant, Begien, Frohme, v. Bollmar, Grillenberger,

Geyer, Schmidt, Auer, Stolle, Seifert, Hofmann, Mos,
Reichhaus, Bock, Förster, Wurm, Bebel, Diez, Wegger,
Zueh.

14 Nationalliberale: Hosing, v. Pendo, Blacke, Fed-
dersen, Kruse, v. Bennigsen, Kraemer, Holz, v. Mar-
quardsen, Bayerlein, Bantleon, v. Heyl, Friedberg, Böt-
ger.

12 Polen: von Polczynski, v. Kalkstein, v. Wolz-
leger, Graf Kwietek, Prinz Czartoryski, Fürst Czartoryski,
Kubinski, v. Dziembowski, Dr. v. Jagdzewski, Fürst Kad-
zimill, v. Koscielski, v. Komierowski.

8 Reichsparteiler: Holz, Stephan, Leuschner, Scheer,
v. Stumm, v. Güttingen, Baumbach, Hoefel.

4 süddeutsche Volkspartei: Payer, Hausmann, Hart-
mann, Pfäfer.

4 Antisemiten: Ahlwardt, Liebermann von Sonnen-
berg, Dr. Bödel, Gräfe.

3 Freisinnige Vereinigung: Barth, Freese, Thomsen.

3 Ersässer: Simonis, Colbus, Kuchly.

1 Liberaler: Prinz Carolath.
1 Däne: Johansen.
1 Partikularist: Sigl.
Die (Richterliche) Freisinnige Volkspartei hat keinen

Feuilleton.

Rückblide

auf die 25jährige Thätigkeit des Militär-
vereins zu Aue.

Der vom Vereinsvorstand gelegentlich des 25jährigen
Jubiläums herausgegebenen Festschrift entnehmen wir fol-
gende Mittheilungen, die wohl von allgemeinem Interesse
sein dürften:

Anfangs der 60er Jahre bestand in Aue ein Zweig des
Schneeberger Militärvereins; doch machten die stetig wach-
sende Bevölkerungsziffer des Auerthales und die große
Zahl der in ihr Civilverhältnis zurückkehrenden gebienten
Soldaten, welche durch die mächtig aufblühende Industrie
hier selbst Beschäftigung fanden, den Wunsch rege, einen
eigenen Militärverein im Auerthale zu begründen.

Nach dem 1866er Kriege trat dieser Wunsch offen zu
Tage und es gelang denn auch eine hinreichende Anzahl
gleichgesinnter alter Waffengefährten für den zu gründenden
Verein zu gewinnen.

Eine Aufforderung im „Erzgeb. Volksfreund“, erlassen
an alle ehrenvoll verabschiedeten Militärs, sich an der
Gründung des Vereins zu beteiligen, hatte guten Erfolg,
denn die Zahl der Theilnehmer wuchs auf 67, welche in
einer Versammlung am 28ten Juni 1868 im Rathhaus
den Verein fest gründeten. Derselbe bekam den Namen:
„Militär-Verein.“

Die Namen der Gründer sind folgende:
Gottlieb Wellner Carl Jrmisch † 4. März 1893

[Nachdruck verboten].
Friedrich Rehm Aug. Leibiger
Adolf Scheele † 29. Sept. 1871 Gottlieb Goldsch
Carl Hannabach † 5. Dez. 1884 Wilhelm Jrmisch
August Gehner Ernst Schlegel ausgeg. 1875
Gottlieb Scheller Carl Wehlhorn † 19. Dez. 1882
Heinrich Baumann Christ. Böhm z. St. Grünthal
Robert Roscher † 22. Sept. 1884 Eduard Schmidt z.
St. Dresden Hermann Reinhardt † 17. Juli 1881 Eber-
gott Reimann † 16. Nov. 1889 Louis Pausch Carl Kir-
scheis † 12. Febr. 1885 August Poller ausgeg. 1875
Christian Deimer ausgeg. 1871 Gustav Friedrich Carl
Friedrich † 26. Febr. 1890. Gustav Hierold Julius Ar-
nold Gottl. Kochtroß z. St. Reichenbach Christian Sonn-
tag Eward Bretschneider ausgeg. 1885 Julius Fuchs
Christian Salzer Friedrich Georgi † 22. Nov. 1880
Philipp Reich † 11. Dez. 1889 Gottlob Kramer † 14.
April 1890 Ernst Lohje † 15. Dez. 1871 Carl Kunz-
mann † 17. Okt. 1874 Johann Hochmuth ausgeg. 1871
August Sidzel † 31. März 1893 Friedrich Weiß † 16.
März 1890 Hermann Jurtan Gustav Golobahn † 7.
Juli 1890 Gustav Rohner † 18. Juni 1886 Christian
Kudorf † 5. April 1876 Carl Wenzel Christian Dro-
bisch Albert Fischer Friedrich Ficker † 18. Nov. 1890
Christoph Becher Friedrich Wiesner, † 4. Juni 1874 Cou-
ard Rosten † 23. Juni 1885 Carl Fischer † 3. Dez.
1876 August Scheidner † 28. Dez. 1885 Christian Doff
Georg Lent August Wellner Carl Günther † 12. Nov.
1874 Carl Rduig † 22. Jan. 1886, von denen 26 die
Freude hatten, das 25jährige Jubiläum des Vereins am
11. Juni d. J. begehen.
In der Vereinschronik heißt es alsdann unter den
„Historischen Denkwürdigkeiten“ weiter:
„nach Verlauf von einem Jahre, am 29. Juni 1869
wurde des Vereins erster Geburtstag durch einen Aufzug

mit Musik und einem solennen Voll im „Blauen Engel“
gefeiert. Das Vergnügen der Kameraden, denen sich
inzwischen weitere 22 zugesellt hatten, legte Zeugniß ab
für die Anerkennung, welche gemeinsames Streben ge-
funden.

Am 26. März 1870 wurde Herr Bürgermeister Beck als
Ehrenmitglied in den Verein aufgenommen.

Am 15. Mai 1870 machte der Militärverein seinen
ersten Feldmarsch über Bodau, Albernau, Zschorlau und
Auerhammer.

Am 1. Juli 1870 war die Zahl der Mitglieder bereits
auf 115 angewachsen.

Im gleichen Jahre wurde beschlossen eine Vereinsfahne
zu beschaffen, doch trat die Ausführung dieses Beschlusses
zunächst noch hinter den weltgeschichtlichen Ereignissen des
glorreichen Krieges zurück, der aus unseren Reihen ver-
schiedene Kameraden entriß, die ihr Blut dem Vaterlande
zum Opfer bringen mußten. Von 59 Mitgliedern des
Vereins, welche frischen Muthes in den Kampf zogen, star-
ben viere den Heldentod.

Die Namen der Tapferen sind:

Ludwig Georgi aus Zelle
Gustav Kurfien - Aue
Carl Böhm - Aue
Carl Georgi - Zelle

Am 10. April 1871 „pflanzte der Militärverein mit
Genehmigung der Brauereigesellschaft und des Pächters
Herrn Traugott Becher im Brauereigarten eine „Friedens-
eiche“ zum Andenken an die gefallenen Kameraden und
die glorreichen Siege der deutschen Waffen.

Am 6. Juli 1871 erhielt der Verein auf zuvor er-
gangenen Gesuch nachstehenden huldvollen Bescheid:

Dresden, den 6. Juli 1871.

„Dem geehrten Vereinsvorstand habe ich zu eröffnen,

Ihre Kandidaten im ersten Wahlgange durchgeführt. Stichwahlen haben 201 stattgefunden. An denselben sind beteiligt: 52 Konservative, 19 Freikonservative, 72 Nationalliberale, 19 freisinnige Vereinigung, 88 freisinnige Volkspartei, 10 sächsische Volkspartei, 80 Sozialdemokraten, 80 Ultramontane, 8 bayerischer Bauernbund, 10 Polen, 9 Welsch, 1 Elsäffer. Da nicht bei allen Kandidaten die Partei genau feststeht, so wird die offizielle Fraktionsliste nun abzuwarten sein. In Berlin wollen die Antisemiten, die bei den Stichwahlen zwischen den Freisinnigen und Sozialisten den Ausschlag geben würden sich nicht an der Wahl beteiligen. Unter diesen Umständen steht zu erwarten, daß von den noch streitigen 4 Berliner Sitzen drei die Sozialdemokraten gewinnen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 21. Juni.

Der diesmalige Reichstag wird reicher an interessanten Persönlichkeiten sein, als der frühere. Da ist zunächst der bayrische Kraftmayer Sigl, der glänzend gestieg hat. Daß ihm malitöse Münchener am Morgen nach der siegreichen Schlacht als Ständchen den Marsch blasen ließen: „Du bist verrückt, mein Kind, du mußt nach Berlin“, vermag ihm die Siegesfreude nicht zu verderben. Er wird nach Berlin kommen und sächterliche Musterung unter den †† Preußen halten. In daß allgemeine Interesse teilt sich Ahlwardt mit ihm, dessen schätzenswerte Kraft gleichzeitig zwei Kreise dem Reiche erhalten wissen wollten. Eine eigenartige Stellung wird Herbert Bismark einnehmen, der nicht mehr als Sohn des Reichskanzlers eine glatte Bahn vorfindet, sondern zeigen muß, was er aus eigener Kraft leistet.

Das „Berl. Tagl.“ ist das einzige freisinnige Blatt, dem der Zusammenbruch des Freisinn die Augen geöffnet hat. Es schreibt:

„Der Liberalismus wird breiten Boden in der Nation und in der Vertretung derselben nur dann wiedergewinnen, wenn er sich von den Fraktionsfesseln befreit und Fragen der Sicherung des Friedens nicht zum Gegenstand engherziger Streitigkeiten macht.“

Heigoland hat zum ersten Male für den Reichstag gewählt. Unter 400 Stimmen befanden sich 17 sozialdemokratische, die von eingewanderten Arbeitern abgegeben waren.

Während im letzten Reichstage zehn Elsäffer saßen, sind diesmal nur 6 Protestier aus 15 Wahlkreisen gewählt, fünf Abgeordnete sind sogar für die Militärvorlage. Die Wunde scheint demnach doch allmählig zu heilen. Die französischen Zeitungen verheimlichen bis jetzt diesen Wahlausfall.

Unter den Gewählten sind 103 Freunde der Militärvorlage, 111 Gegner derselben. Stichwahlen haben stattgefunden 188, daran beteiligt 193 Freunde der Militärvorlage und 173 Gegner. Follen die Stichwahlen für beide Teile gleich günstig aus, werden also von jeder Seite die Hälfte gewählt, so werden sich die Freunde der Vorlage auf 200 vermehren, die Gegner werden 197 Mann stark werden. Außerdem sind unter den Zentrums noch einige unentschiedene Leute, die schließlich auch Ja sagen werden.

Von den 15 Elsäffer Abgeordneten werden sicher 7 Anhänger der Militärvorlage sein. Unter den Gewählten befindet sich der Sohn des Statthalters Hohenlohe, der mit seiner Auffassung nicht einmal einverstanden gewesen war.

Deutschland hatte im Jahre 1870 nur 9 Eisenbahnlinien, welche für den Ausmarsch an der Westgrenze be-

nugt werden konnten. Im Jahre 1892 verfügte es über 16 zweigleisige von Osten und Westen laufende Linien und über 19 Eisenbahnübergänge über den Rhein. Für den Ausmarsch an der Ostgrenze stehen 11 Bahnlirien zur Verfügung, welche durch eine entsprechende Anzahl von Quertlinien, parallel der ausgedehnten östlichen Grenze, verbunden werden. Sämtliche wichtigeren Küstenpunkte der Ost- und Nordsee sind durch leistungsfähige Verbindungen mit dem Innern, sowie durch Küstenbahnen untereinander verbunden.

In der Geschichte des Bürokratismus sind hier und da Sonderbarkeiten zu verzeichnen, aber der jüngste Vorfall übertrifft an Sonderbarkeit und Unglaublichkeit alles bisherige. In Opatowitz gibt es noch eine obrigkeitliche Brodtaxe; Ueberschreitungen der von der Obrigkeit vorgeschriebenen Taxe sind strafbar. Die Polizeiverwaltung zu Opatowitz hat auf Grund dieser Verordnung gegen vier dortige Bäcker ein Strafmandat erlassen, weil sie dem Publikum Brode verkauft hatten, welche sogar 150—200 Gramm schwerer waren, als die Taxe es vorgeschrieben hatte. Das Schöffengericht hat die Bäcker freigesprochen, die zweite Strafkammer des Landgerichts Opatowitz sie nach § 148 Abs. 8 der Gewerbeordnung verurteilt, der Strafsenat des Berliner Kammergerichts hat sie endgültig freigesprochen, da nur solche Ueberschreitungen der Taxe strafbar seien, die für das Publikum nachteilig seien.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Nächsten Sonnabend von früh 10 bis Abends 6 Uhr findet im 21. Wahlkreise, zu dem die Ortschaften des Rgl. Amtsgerichts Schwarzenberg gehören, die Stichwahl zwischen Hrn. Justizrath Dr. Böhme in Annaberg und Hrn. Formel Grenz in Chemnitz statt u. wird deshalb auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

- 1., alle auf andere als die vorgenannten zwei Kandidaten fallenden Stimmen sind nach § 30 Abs. 9 des Reglements ungültig,
- 2., die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen u. nach denselben Vorschriften statt, wie die erstere. Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllocale und die Wahlvorsteher unverändert,
- 3., bei der engeren Wahl sind dieselben Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung. Eine wiederholte Auslegung und Berichtigung derselben findet nicht statt.

Die Ermittlung des Ergebnisses dieser Wahl findet am 28. Juni 1893, Mittags 12 Uhr im Bahnhofrestaurant zu Scheibenberg statt.

Der Zutritt zu dem Lokale steht jedem Wähler offen. Zu wünschen ist, daß sich alle reichstreuen Elemente vereinigen, um Hrn. Justizrath Dr. Böhme ihre Stimmen zu geben, der allein im Stande ist, weil er im Wahlkreis anfangig, die Wünsche seiner Wähler zu verstehen und zu vertreten. Hr. Niebermann v. Sonnenberg, der Candidat der Antisemiten im 21. Wahlkreise, fordert seine Wähler auf, ihre Stimme dem genannten Hrn. Dr. Böhme zu geben, da nur hierdurch es allein möglich sein wird, einen reichstreuen Abgeordneten unseres Reiches nach Berlin zu schicken; und daß Hr. Dr. Böhme der rechte Mann, der auch für die Interessen des Volkes eintritt, hat er in seinem Wahlprogramm deutlich bekundet.

Der Gewerbeverein zu Aue hielt am Dienstag sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Sommerfest, bestehend aus Garten-Concert und Ball, im Bürgergarten ab. Das Fest verlief in äußerst feierlicher Weise, nur ist zu beklagen, daß das schöne Concert den meisten Teilnehmern

vollständig verloren ging durch den Umstand, daß das Orchester zu weit von den Sitzplätzen entfernt und nach oben, von vorn und beiden Seiten vollständig offen ist, wodurch sich die Töne in alle Winde verlieren, und das Publikum keinen Genuß davon hat. Das Beste würde wohl sein, wenn es wieder an den alten Platz zu stehen käme.

— Sonntag, 21. Juni. Gestern Nachmittag in der 5. Stunde brannte das am Schneeberger Platz gelegene Drechsler'sche Bäcker-Grundstück bis auf die Umfassungsmauern nieder. Dank dem schnellen und geschickten Eingreifen der hiesigen Freiwilligen und der Pflichtfeuerwehr, sowie dem Hinzukommen einiger fremden Spritzen und bei der glücklicherweise vorherrschenden Windstille wurde eine bedrohliche Weiterverbreitung auf die dicht angrenzenden Häuserreihen verhindert. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unermittelt.

— Am Dienstag früh ist in Pöbla der Büdner'sche Gasthof und in Jahnsgärten ein Bauerngut niedergebrannt. Freitag und Sonnabend, den 23. und 24. Juni 1893 werden wegen Reinigung der Gerichtslocalitäten des königlichen Amtsgerichts Schneeberg nur dringliche Sachen expedirt.

Freitag den 23. Juni 1893 Nachmittag 4 Uhr kommen im Leonhardt'schen Gasthof in Aue mehrere Kleiderführer, ein Sopha, ein Regulator, 55 Stück Fenster ohne Glas, Bilder, Figuren und verschiedene Herrenkleidungsstücke z. meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Bermischtes.

Der menschliche Geist hat in diesem Jahrhundert vieles nachgeholt, was in vergangenen Jahrhunderten verläumt wurde. Wir sehen heute, wie sich über mächtige Ströme riesenhafte Bahndrüsen wölben, wie die Berggipfel der Alpenwelt durchbohrt, Erdteile durch Röhren geschieden sind; sehen wie natürliche Gasquellen, wie Wasserläufe zu Betriebszwecken verwendet werden. Und sehen wie die Elektrotechnik die Wunder alter Zaubermärchen verwirklicht, sogar übertrifft! Durch den Telegraph, das Telephon ist thatsächlich die Enttarnung aufgehoben; ein jeder scheint heute dem andern nähergerückt. Der Phonograph wurde zum Photographen der menschlichen Stimme. Die elektrische Beleuchtung wirkt wieder anregend auf den Gernungssinn der Gasthäuser; elektrisches Glühlicht contra Auer's Gasglühlicht, das ist der Kampf, der neuerdings in der Beleuchtungstechnik entbrannt. Der Blitz und die fliegende Kugel wurden durch die vollkommeneren Methoden der Momentaufnahme der Photographie zugänglich; sogar mit dem Photographieren in natürlichen Farben wurden neuerdings schöne Erfolge erungen. In den Großstädten entstanden Centralen für die elektrischen Kraftübertragungen, die besonders der Beleuchtung dienen. Der berühmte Versuch zwischen Lauffen und Frankfurt a. M. der zeigte daß sich die Kraft auf ca. 180 Kilometer Entfernung übertragen läßt, eröffnet einen mächtigen Ausblick in die Zukunft. Mit Hilfe des Röntgen'schen Verfahrens wurde das hochartige Problem gelöst einen massiven Metallblock durch zusammendrückende Bearbeitung von außen wirkender Walzen ohne Hilfe eines innen arbeitenden Drehwerkzeugs in einem einzigen Durchgange zu einer Röhre zu gestalten. Das so wertvolle und bis vor kurzem überaus teure Aluminium wurde durch neue Verfahren aus der Thonerde die in so enormen Mengen zur Verfügung steht zu billigem Preise gewonnen. Und seitdem die Chemiker an die Verwertung des früher ganz wertlosen Steinkohlenteers gingen der bei der Leuchtgasfabrikation stets in bedeutenden Mengen entsteht, seitdem reichte sich auch hier Entdeckung an Entdeckung. Nie hätte man ahnen können daß

daß Sr. königliche Hoheit der Kronprinz, mein anädiger Herr, „mit besonderer Befriedigung von der Gründung eines „Militärvereins zu Aue“ Kenntnis genommen hat und daß für „alle Militärvereine übernommene Protektorat auch auf diesen jungen Verein auszubehnen geruhen will.“ Graf Bismark

Adjutant Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen.

Am 12. August 1871 berührte Sr. Majestät der hochselige König Johann auf einer Rundreise durch das Erzgebirge unsere Stadt, bei welcher Gelegenheit des Militärvereins in Parade aufgestellt war.

Am 8. November 1871 geschah die feierliche Einholung der aus dem Kriege heimkehrenden Kameraden, ein schönes Fest, dessen erhabende Feier eine unvergessliche Erinnerung bilde.

Am 9. Juni 1872 erhielt die aus freiwilligen Gaben der Mitglieder beschaffte Vereinsjahre ihre feierliche Weihe durch einen Festaktus auf dem Marktplatz, wobei Herr Pastor Günther die Weihrede hielt. Ein Festzug durch die Gemeinden des Auerthales mit Berührung der Friedensfeier, Concert und Ball beschloßen den festlichen Tag.

Am 1. Juli 1874 Ernennung des Herrn Vicebürgermeisters Baummeister Bachmann zum Ehrenmitgliede.

Am 4. Juli reiste Sr. Majestät König Albert zum ersten Male durch unsere Stadt, wobei der Verein in Parade beteiligt war, und vom Vorsitzenden Kam. Gottl. Wellner ein kunstvoll gearbeiteter silberner Becher an Sr. Majestät überreicht wurde als ein Erzeugniß der fleißigen Thätigkeit unseres Idales.

Am 6. Jan. 1875 constituirte sich unter Leitung des Kam. Com. Becher der Sängerkor des Vereins der durch seine betteren und frischen Gesänge dem Verein in der Folgezeit manche vergnügte Stunde verschaffte.

Am 26. Juni 1875 Gründung der Frauenvereins,

die zum Zwecke hat, durch einen geringen Monatsbeitrag den Hinterlassenen die Mittel zu beschaffen, die Verstorbenen anständig begraben lassen zu können. (Diese von Kam. Fleming verwallete Kasse die sich gegenwärtig in denkbar günstigster Vermögenslage befindet, sei allen Mitglieder, soweit sie noch nicht beigetreten, auf das Wärmste empfohlen.)

Am 30. Jan. 1876 wurde Herr Dr. med. Matthiesius zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt.

Am 29. April 1877 wurde der Beschluß gefaßt ein Krieger-Denkmal zur Zierde unserer Stadt zu errichten, zur Erinnerung an die glorreichen Siege der deutschen Waffen 1866, 1870—71 und an die gefallenen Kameraden.

(Dieser Gedanke der schon durch den damaligen Herrn Bürgermeister Schiefer, wie auch durch Herrn Hättenmeister Goelmann (jetzt Direktor des Rgl. Bisw. Ober-Schlema) lebhaft Unterstützung fand), kam jetzt, nach 16 Jahren gegentwärtig des 25jährigen Jubiläums, zur schönsten Verwirklichung.)

Am 18. Juni 1878 fand die silberne Hochzeit unter der allerbüchsten Königpaare in Dresden statt, wozu der Verein ein huldvoll aufgenommenes Geschenk, ein von Kam. Gottl. Wellner gestiftetes, geschmackvoll ausgeführtes neu-silbernes Kaffeeblech, seinem hohen Protektor verehrte.

Am 1. Juni 1880 zählte der Verein 294 Mitglieder.

Der 8. Juni brachte für den Verein wie für das ganze Auerthal den mit Jubel aufgenommenen Besuch Sr. Majestät König Albert, der auf einer Rundreise durch das Erzgebirge einige Zeit hier verweilte. Der Verein beteiligte sich beim Empfang auf dem Bahnhof durch Ehrenwache, nahm alodann beim Schulgebäude Ausstellung und stellte später die aus älteren Kameraden bestehende Ehrenwache im Erzgeb. Hof, woselbst Sr. Majestät Quartier genommen hatte. Unter Leitung des damaligen Vice-Vorsitzers

Kam. Wärtter fand Abends ein großer Fackelzug statt. Am 22. August 1880 fand in Aue das erste Bezirksfest der Militärvereine der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg statt.

Am Totensonntage 1881 wurde der neubeschaffte Leichenornat für die vom Verein zu bewerkstellenden Beerdigungen in feierlichem Aktus durch Herrn Pastor Günther auf dem Friedhofe geweiht.

Am 12. März 1882 trat derselbe zum ersten Male in Thätigkeit und zwar anläßlich der Bestattung des Kameraden Julius Böfner, der im französischen Kriege verwundet worden war, und mit allen militärischen Ehren zur letzten Ruhe gebracht wurde.

Am 2. Sept. 1883 wurde das Sedanfest im ganzen Auerthale in würdiger und feierlicher Weise gefeiert. Vormittags fand unter Beteiligung aller Vereine und Corporationen ein Festaktus auf dem Marktplatz statt, wobei nach Anfringung des Ehoral: „Nun danket alle Gott“ Herr Bürgermeister Schiefer eine von warmen Patriotismus durchdrungte, markige Ansprache hielt und besonders auch an eine werththätige Förderung des Kriegerdenkmals zur Erinnerung an die gefallenen Krieger aus dem Auerthale mahnte. Nachmittags alodann ein großer Festzug vom Marktplatz aus über Auerhammer, Belle und Niederpfannenstiel nach der Friedensfeier unter großer Theilnahme der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, der Gemeindevorstände, aller Vereine und Corporationen des Auerthales. Den Glanzpunkt des Tages bildete der von 4 Pferden gezogene Triumphwagen der „Saxonia“, umgeben von den allegorischen Gestalten des Lehr, Nähr- und Wehrstandes, der Kunst und Industrie. An der Friedensfeier, von einer mit frischem Grün geschmückten Kugel herab hielt Herr Pastor Günther die Gedächtnisrede, welcher er den 23. Psalm zu Grunde gelegt hatte.

dem schmutzigen Teer jene prachtvollen Anilinfarben entlocken würden, die dazu berufen waren, mit den schönsten Farben, welche die Natur selbst liefert, zu konkurrieren. Aber nicht genug damit, daß es gelang, aus dem schmutzigen Teer wertvolle Farben in allen Nuancen hervorzuzubereiten, die Chemiker gewannen dem Teer auch Produkte ab, die kostbare Desinfektionsstoffe, als antiseptisch wirkende Mittel, als Heilmittel einen enormen Wert besitzen. Sie alle entstammen dem Teer — das Anilin, Carbol, Creolin, die Salicylsäure, das Antiseptin, Antipyrin, Phenacetin u. s. w. Auch der bekannte künstliche Süßstoff, das Saccharin, sowie die Pikrinsäure, mit deren Hilfe die gefährlichsten Explosionsstoffe bereitet wurden, sind Produkte, die vom Teer herrühren. Großes hat die Technik in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts geleistet wie nie zuvor. Noch ist nirgends ein Ruhepunkt abzusehen, vielmehr arbeiten sie unaufhörlich weiter, die Ingenieure, die Elektrotechniker, die Chemiker. Und es ist ein Glück für die Weiterentwicklung der Technik, daß der Eine weiter bauen kann, wo der Andere aufgehört hat, daß heute kein Fortschritt der Vergessenheit anheimfällt, denn die Fachzeitschriften aller Art, vor allem aber die im Druck erschienenen Patentbeschreibungen sind eine vollkommene Chronik der Erfindungen unserer Zeit.

Verschiedene Trauerfarben. In Europa trauert man allgemein schwarz, weil diese Farbe die Finsternis andeutet, in die der Körper im Grabe versetzt wird. Schon eine höhere Anspielung hat man in China in der weißen Farbe, weil man hofft, daß der Tote im Himmel, dem Orte der Reinlichkeit ist. In Ägypten ist es die gelbe Farbe, weil die Blumen und Blätter bei ihrem Absterben diese Farbe annehmen. In Äthiopien ist die braune Farbe üblich, weil sie die Farbe der Erde bezeichnet, aus der wir entstanden sind und zu der wir zurückkehren. In einigen Teilen der Erde ist blau die Farbe des Trauerortes, wohin die Toten kommen; in anderen dagegen purpur und violett, weil beide die Mischung von schwarz und blau sind und ersteres Schmerz, letzteres Hoffnung bedeutet.

Heiratstüchtige Damen mögen sich schleunigst nach den Los Girardos-Insel bei Argentinien einschiffen. Dort giebt es keine einzige Frau. Der Gouverneur hat bereits vergeblich um eine Anzahl weiblicher Sträflinge gebeten.

Die ersten Entdecker Amerikas waren die Wikinger, die kühnen Seeräuber, die vor 1000 Jahren alle europäischen Küsten heimsuchten. Zu Ehren dieser Entdeckung hat man ein Schiff nach Amerika entsandt, das genau nach Art der Wikingerfahrzeuge gebaut ist. Es enthält nur Segel und Ruder, statt des Verdecks eine Plane. 13 kühne Seefahrer haben soeben in vierer Ruffschale glücklich den Ozean gekreuzt.

Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heilmann u. Co. in Oppeln. (Anstufnisse u. Rat in Patentfragen erh. den Abonn. ds. Blattes gratis.)

Nach dem Verfahren zur Herstellung von Draht zur Fabrication von Nadeln, Krügen und Saiten des Patentes Nr. 68035 wird zur Erhöhung der Elastizität des Drahtes derselbe zunächst von einem Querschnitt gewalzt, welcher ein gleichseitiges Dreieck mit abgerundeten Ecken und eingezogenen Seiten darstellt. Hierauf wird dieserliche Erp arnisse herbeiführt werden, ohne daß Einschränk-

breifantige Draht durch Ziehen auf die gewünschte Stärke mit einem runden Querschnitt gebracht.

Bei der Maschine zum Zudrücken des Längesfalzes von Blechbüchsen, die sich Herr R. Karges in Braunschweig patentieren lassen, wird ein mittelst Zugstangen und Führungstangen wiegenartig über einen Dorn bewegbarer Stempel durch die an den Zugstangen wirkende Feder auf den zwischen Dorn und Stempel geschobenen Falz gepreßt.

Eine Langsals-Biege- und Fügevorrichtung ist Herrn Erdmann Kirchs in Aue i. S. patentiert worden. Der an dem Pressentisler befestigte Hohlhorn enthält einen drehbaren Kern und eine Falzschiene während an dem mit dem Pressenstempel verbundenen Stempel die Falzschiene geführt wird. Werden die übereinander greifenden Ranten einer Blechzarge so zwischen den Stempel und den Dorn eingeführt, daß die eine unter der Falzschiene gegen den Anschlag derselben sitzt die andere in eine Nut der Falzschiene greift so werden beim Niedergang der Falzschiene beide Ranten nach einander abgebogen. Bei weiterem Abwärtsgehen der Falzschiene macht der Dorn eine Drehung, wobei die Falzschiene unter dem Druck des Bleches zurückweicht.

Ein in jeder Familie unentbehrliches Blatt ist die im 41. Jahrgang erscheinende „Berliner Gerichts-Zeitung“; denn wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen, und vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahrt die „Berliner Gerichts-Zeitung“ ihre Leser durch Belehrung in Rechts- und Gesetzentwurf, sowie durch eingehende Auskunft im Briefkasten über schwierige Rechtsfälle. Mit ihrem Hauptzweck, Rechts- und Gesetzentwurf zu verbreiten, verbindet die beliebte Zeitung die Aufgabe, ein hervorragendes Unterhaltungsgeläch zu sein, indem sie im Feuilleton die besten Romane, Novellen u. s. w. von bedeutenden Schriftstellern veröffentlicht. Der lokale Berliner Theil, Kunstnachrichten, Politik, Land- und Reichstagsberichter, vermischte interessante Nachrichten von und fern u. d. a. m. haben in ihrer eigenartigen, überaus sorgfältigen Bearbeitung viel zur Beliebtheit der „Berliner Gerichts-Zeitung“ beigetragen. Durch ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in der Post-Zeitungs-Prezliste unter Nr. 911 aufgeführt, welches jede Postanstalt für 2 Mark 50 Pfennige für das Vierteljahr entgegennimmt, sollten alle, welche das gediegene Blatt noch nicht kennen, von dessen Nützlichkeit in Bezug auf jedermann unentbehrliche Rechtsbelehrung sowie von seinem sonstigen höchst interessanten Inhalt Kenntnis nehmen. — Den Anfang eines großen, vortrefflichen Original-Romans des beliebten Schriftstellers E. F. von Debenroth „Der Menschenfeind“, soweit derselbe im Juni zum Abdruck gelangt, ferner, als weiteren Beweis für die Gediegenheit des Feuilletons dieser Zeitung, zwei sehr gute Romane in Buchform, die bereits früher in der Zeitung veröffentlicht wurden, erhält jeder neue Abonnent auf Wunsch und nach Einsendung seiner Abonnements-Quittung franko und gratis zugesandt.

Daß Reichwerden durch Sporen leicht ist, ersehen wir aus der vor uns liegenden Nummer der Deutschen Wochen-Zeitung. Dieses gern gelesene Familienblatt hatte zum letzten Preis-Ausschreiben die Frage aufgeworfen: Wie können in einem Hausstande durch geeignete Maßnahmen wesentliche Ersparnisse herbeiführt werden, ohne daß Einschrän-

kurgen oder nothhafte Zeitverluste damit verbunden sind? Die Theilnahme an diesem Preis-Ausschreiben seitens praktischer Hausfrauen war eine sehr große und in der letzten Nummer ist mit der Veröffentlichung der höchst interessanten preisgekrönten Arbeiten begonnen worden. Wird nun auch manche Hausfrau in den gegebenen Anleitungen Bekanntes finden, so dürfte auch der erhabensten noch mancher Wink hochwillkommen sein. Wir beauftragen die in diesen Preisarbeiten gegebene Anregung als einen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage und können nur lobend anerkennen, daß auch hier, wo es in erster Linie heißt vernünftig und praktisch, die Deutsche Wochen-Zeitung wieder voraus marschirt.

Der ungemein billige Preis, vierteljährlich 50 resp. 80 Pf., erleichtert den durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu bewirkenden Bezug der Deutschen Wochen-Zeitung ungemein und sei dieselbe hiermit unsern geehrten Leserinnen wegen ihres reichen Inhaltes wiederholt bestens empfohlen.

Ärzte, welche selbst die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen gebrauchten, schreiben:

Arnorf (Bayern). Habe Ihre Pillen schon seit langer Zeit bei Patienten mit gutem Erfolg angewendet und habe seit einiger Zeit dieselben an mir selbst versucht und habe gefunden, daß sie dem Nymbe, den sie haben, vollständig würdig sind.

Dr. Hauber. Bergen (Nügen). Ein Wohlgehorner erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß die mir gütigst überlassenen Pillen eine ausgesetzte Wirkung haben und demnach nur zu empfehlen sind.

Rombold u. Kreiswunda. Salungen i. S. Meiningen. Ich habe die Pillen der mir früher zugelandten Probeschachtel bei mir selbst angewandt. Soweit ich bei der kurzen Anwendungszeit und geringen Erfahrung es beurtheilen kann, scheinen sie ein zweckentsprechendes Mittel zu sein. Ich werde event. weitere Versuche anstellen.

Dr. med. Trautvetter. Loerrach (Baden). Seit etwa 10 Jahren schon gebrauche ich sowohl für mich selbst, als für die Kranken, die ich behandle, Ihre Pillen in geeigneten Fällen mit gutem Erfolge. Wunderlich ist mir bei Ihrer Fabri- cation jedoch, daß es bei uns in Baden als Geheimmittel nicht zum Verkauf darf kommen und wir es also nur aus der nahen Schweiz uns holen müssen, wenn wir es nöthig haben.

E. Kaiser, Arzt. Binzig. Ein an mir selbst gemachter Versuch hatte gewünschten Erfolg ohne Nebenunbequemlichkeiten.

Dr. Stränker. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Ganz seid. bedruckte Foulards Nr. 1.25 bis 7.25 p. M. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis 18.85 per Meter in glatt, gestreift, farvt. gemustert, Damaste etc., vor- u. rückseit. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Garantirt waschächte Sommerstoffe à 75 Pfg. bis 1 Mk. 265 p. Mtr.

in ca. 2500 verschiedenen neuesten Dessins und besten Qualitäten. **Buxkin, Kammgarne u. Cheviots à Mtr. 1.75 Pfg. pr. Mtr.** versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private. Buxkin-Fabrik-Depot Ostlinger & Co., Frankfurt a. M. Neueste Musterwahl franco in's Haus.

Unserer Zeitung liegt heute ein Extrablatt „Drei Rathschläge für die Stichwahl“ bei, auf das wir hiermit aufmerksam machen.

Aue. R. PELZ, Aue.
Bahnhofstraße.
Der Vorrath von
Schuhwaaren
in sämtlichen Sorten und Größen wird der vollständigen Aufgabe halber zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft im Schuhwaarenlager von
R. Pelz.

Paschke & Kaestner,
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Freiberg i/S.
empfehlen sich zur Lieferung von Säulen, I Träger und aller Arten Gußwaaren; zur Ausführung von Fabrik-Anlagen, Dampfmaschinen, Transmissionen, Wasserleitungen und allerhand Kesselschmiedearbeiten, Reparaturen an Maschinen und Dampf-kesseln in kürzester Zeit zu billigsten Preisen.

Für Kummelkäse,
prima Waare, sucht einige Abnehmer
Max Rennertnecht,
Molkerei Deutschendorfa i. S.

Deutsches Haus Annaberg.
Nächste Nähe des Marktes Fernsprechstelle No. 2.
Orchestrion & Piano
Bringt seine Lokalitäten zu freundlichem Besuche in empfehlende Erinnerung. Neu renovierte Fremdenzimmer, vorzügliche, neue Betten, sehr mäßige Preise, gute Küche, bestgepflegte Biere: als ff. Seninger, Bairisch, ff. Liebofschauer (Böhmisch) und Einfach Bier.
Anton Nötzel.
NB. Hellgeräumige Stallungen zum Ausspannen bestens empfohlen.
200 Ztr. Speise-Kartoffeln
sind zu verkaufen à Ztr. 1 Mk. 50 Pfg. bei
Moriz Müller, Aue.

Echt ungarische, österreichische und Dalmatiner
Roth-, Weiß- u. Medicinalweine
Liefert in Flaschen und Gebinden zu billigsten Preisen. In Gebinden von 1 Mtr. — 1,50 Mtr. per Liter, pr. Flasche von 1 Mtr. an.
Desgleichen
feinstes Ungarisches
Weizenmehl No. 0
per Sack 85 Kilo 31 Mark, 10 Pfd. 2 Mtr.
stets großer Vorrath bei
Johann Gahl, Weinbändler,
Schneebergerstr. Nr. 3.

Plätterin-Gesuch.
Ein Mädchen, welches in der Wäsche-Glanz-Plätterei bewandert ist, kann dauernde Stellung bei 5 bis 8 Mark wöchentlich, Bohn und vollkommen freier Station, mit Familienanschluß erhalten. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter „Plätterin“ an **Saasenstein & Vogler u. S. Delstich i. Bgll.** erbeten.

Zur Stichwahl!

Nachdem am 15. Juni kein Candidat endgültig gewählt worden ist, soll am 24. Juni eine Stichwahl zwischen Herrn Dr. Böhme und Herrn Grenz entscheiden.

Wir halten es für selbstverständlich, daß alle Freunde der Ordnung, alle Feinde gewaltsamen Umsturzes, alle wahren Patrioten nicht dem Socialdemokraten Herrn Grenz, sondern dem Candidaten der unterzeichneten Parteien Herrn **Dr. Böhme**, ihre Stimme geben werden.

Wir machen alle Wähler wiederum darauf aufmerksam, daß Herr Dr. Böhme, dessen Programm übrigens Jedermann unseres Wahlkreises bekannt ist, zwar dem Reiche die nöthigen Mittel zur Kräftigung seiner Wehrmacht gewähren will, aber gegen alle Steuern auf Bier, Brauntwein und Lebensmittel, vielmehr für Börsen-, Luxus- und Wehrsteuer ist.

Wir bitten alle, die am 15. Juni nicht mit wählen konnten, sich ausnahmslos an der Wahlurne am 24. Juni einzufinden. — Jeder bedenke, daß eine Stimme den Ausschlag geben kann. — Jeder helfe mit sorgen, daß unser Wahlkreis nicht den revolutionärlustigen Socialdemokraten in die Hände falle. — Jeder wähle am 24. Juni

Herrn Justizrath Dr. Böhme.

Annaberg, am 19. Juni 1893.

Der Central-Wahl-Ausschuß der nationalliberalen und conservativen Partei.

G. Steger.

M. Kaiser.

ROTHER & KUNTZE

Möbelfabrik

Kronenstr. 6 CHEMNITZ Kronenstr. 6.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für complete bürgerliche und herrschaftliche Wohnungs-Einrichtungen.

Verkauf zu Fabrikpreisen 2 Jahre Garantie.

I. Abtheilung:
Complete Einrichtungen

in echt Nussbaum, schwarz, Eiche etc. zu 800, 500, 700, 1200 bis 10000 Mk.

II. Abtheilung:
Gemalte Möbel
in allen Holzarten
complete Einrichtungen
von 150 M. an
Specialität:
Altdeutsche Küchen-Möbel.

III. Abtheilung:
Tapeten
Linoleum, Teppiche
Tüllgardinen
Uebergardinen
Vorlagen
Läuferstoffe
Plüsch- und Damaste
Decorations-Gegenstände.

Sämmtliche Möbel und Polstermöbel sind nach unseren eigenen Modellen gefertigt und übersichtlich in

ca. 60 Musterzimmern aufgestellt und ist die Besichtigung derselben auch ohne zu kaufen bereitwilligst gestattet.
Cataloge gratis! **Franco-Versandt.**

Sonntags geöffnet von 11 bis 4 Uhr.

Arbeiterverein für Aue u. Umgebung.

Sonntag, den 25. Juni Nachmittag 3 Uhr

Versammlung
bei Herrn Otto Leonhardt. Cassieren der Beiträge, worauf die Mitglieder auf § 21 ganz besonders aufmerksam macht und hierzu freundlichst einladet
Der Vorstand.
D. D.

NB. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt entgegen

Schöne, geräumige Wohnung,

mit Garten sofort zu vermieten.
Best. Anfragen in die Expedition d. Blattes.

Augen-Heilanstalt Chemnitz, Nicolaibrücke.

Sprechzeit: 9-1/2 und 3-5 Uhr
Sonntags nur 9-12 Uhr.
Augenklinik für Arme wochentags 9-10 Uhr.

Dr. Nobis, Augen- u. Ohrenarzt.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies
Reisfutttermehl
G. & O. Lüders, Hamburg.

Düwels Hand- Stempel- Druck- Apparat
schont die Stempel. druckt stets sauber. braucht wenig Farbe. ist kinderleicht i. d. Handhabung. macht alle Hectographen und Umdruckmaschinen entbehrlich u. w. a. Wunsch 8 L. a. Probe geg. Kohles 3 M. oder ch. Kohl. 1.50 M.
D. Düwel, Stempelfabrik, Braunschweig.

Jedes Loos gewinnt!

Haupttreffer 2 Millionen, 1 Mill. 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 40 000, 30 000 Frs. etc. baar in Gold ausgezahlt.
Ankauf überall gesetzlich gestattet.
Stadt Barletta-Loose.
Stadt Venedig-Loose.
T. Eisenbahn-Loose.
Nächste Ziehung 30. Juni 1893.
Monatl. Einz. mit vollem Gewinnrecht von dieser Ziehung an auf diese 3 Original-Loose Mk. 6.
Porto 30 Pf., Gewinnlisten gratis. Bestellungen erbittet umgehend
Bank-Agentur Döring,
LISSA in Schlesien.

Ein Mühlengrundstück,

sowie ein zweites Wohnhaus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, und zwei Brandstellen, in der Nähe des Bahnhofes in Lauter gelegen, sind aus freier Hand im Ganzen oder getrennt sofort zu verkaufen. Näheres bei Karl Salzer, Lauter.

Ein kleines Familienlogis

(Stube mit Kammer) wird von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. Bl.

Zeitung für das Vogtland.

Hugo Ruders's Verlag in Oelsnitz in Vogt. Postzeitungs-Liste No. 7322.
Preis: 1.50 Mark vierteljährlich exkl. Postgeb.

Tendenz: Deutsch-national.

Anzeigen werden mit 12 Pfg. für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und finden gleichzeitig ohne nochmalige Berechnung Ausnahme im

Dörsnitzer Tageblatt.